

Liebe Leser,

1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Anton Heyler schreibt vom Zusammenbruch und Neubeginn. Was aus Deutschland werden würde, war überhaupt nicht klar.

Neckarsulm lag in der amerikanischen Besatzungszone. In seiner Botschaft spricht General Eisenhower von Demokratisierung und Entmilitarisierung, von harter Arbeit, Not und gegenseitiger Hilfe.

Anton Heyler hat die Ereignisse von 1933 bis 1945 aufgezeichnet. Das blaue Chronikbuch Neckarsulms ist ein Einstieg in die Geschichte dieser Zeit.

Wir sollten uns kundig machen. Was ist geschehen? Was waren die Erwartungen, die sich manche vom Dritten Reich erhofften und wie kam es zum Zusammenbruch und zum Neubeginn?

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Ihr *Ludwig Fettig*

Anton Heyler, 1955

Neckarsulm 1900–1950

Eine Anordnung Eisenhowers

Am 6. August 1945 verkündet General Eisenhower, Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, folgende Botschaft an das deutsche Volk in der amerikanischen Besatzungszone:

»Auf Befehl der Militärregierung.

Drei Monate sind seit der entscheidenden Niederlage Deutschlands verstrichen. Wir haben während dieser Zeit hauptsächlich auf Beseitigung der Nazis aus allen für das deutsche öffentliche Leben wichtigen Stellungen hingearbeitet. Ferner haben wir Recht und Ordnung wiederhergestellt und zahlreiche Maßnahmen getroffen, die eine Grundlage bieten, auf der Ihr jetzt Eure äußersten Kräfte zur Milderung der Euch im kommenden Winter bevorstehenden Schwierigkeiten anspannen könnt.

Unser Programm, den Nationalsozialismus auszumerzen, ist jetzt weit genug fortgeschritten und die Zeit ist gekommen, um weitere Pläne für die amerikanische Besatzungszone Deutschlands bekannt zu machen. Diese Pläne entsprechen in jeder Beziehung den Grundsätzen, die von den alliierten Staatsmännern in der soeben beendeten Konferenz in Potsdam festgelegt worden sind.

Die Erfahrungen zweier Kriege innerhalb 25 Jahren bestärken uns in unserer Absicht, nie wieder eine Bedrohung des Weltfriedens durch Deutschland zuzulassen. Nationalsozialismus und Militarismus in jeglicher Erscheinungsform werden ausgerottet. Kriegsverbrecher werden vor Gericht gestellt und der gerechten Strafe zugeführt. Deutschland wird vollkommen entwaffnet. Mit einem Wort, jede Möglichkeit Krieg vorzubereiten, wird und bleibt in Deutschland beseitigt.

Jedoch sind unsere Ziele nicht nur negativ. Es ist nicht unsere Absicht, das deutsche Volk zu demütigen. Wir werden Euch helfen, Euer Leben auf demokratischer Grundlage wieder aufzubauen. Sobald Eure Gerichte und Schulen von Nazi-Einflüssen

gereinigt sind, werden sie wieder geöffnet werden, Rechtspflege und Erziehungswesen, die auf echten demokratischen Grundsätzen beruhen, werden kräftigste Unterstützung finden.

Bereits heute veröffentlicht Ihr eine Anzahl eigener Zeitungen, wählt Vertrauensmänner, die Euch in Euren Betrieben vertreten, und arbeitet in Ausschüssen als Berater der Militärregierung. Diese und ähnliche Maßnahmen werden weiter ausgebaut werden.

Es wird Euch gestattet werden, örtliche Gewerkschaften zu bilden und Euch örtlich politisch zu betätigen. Versammlungen zu diesen Zwecken dürfen mit Genehmigung der örtlichen Militärregierung abgehalten werden. Zu den vordringlichsten Aufgaben von Gewerkschaften und politischen Parteien gehört die Mitwirkung an solchen Maßnahmen, wie sie jetzt zur Vorbereitung auf den kommenden Winter notwendig sind.

Volle Freiheit zur Bildung von Gewerkschaften und zur Ausübung politischer Tätigkeit in demokratischem Sinne werdet Ihr schnellstens dort erlangen, wo Ihr zeigt, dass Ihr bereit seid, solche Vorrechte verständlich auszuüben. Es hängt von Euren eigenen Handlungen ab, wann die noch bestehenden Beschränkungen von uns aufgehoben werden können.

Die kommenden Monate werden für Euch eine schwere Prüfung sein. Es ist unvermeidbar, dass sie hart sein werden. Alle Anzeichen deuten auf Knappheit an Lebensmitteln, Heizungsstoffen, Wohnraum und Transportmitteln. Dies sind die Folgen des Angriffskrieges. Es steht jedoch in Eurer Macht, durch beharrliche Arbeit und gegenseitige Hilfe diese Not zu lindern. Müßiggang darf es nicht geben.

Die Ernteaussichten sind gut. Jedoch ist es zur vollen Einbringung der Ernte notwendig, dass die Stadtbevölkerung auf das Land geht und dort arbeitet.

Für die Beheizung von Wohnhäusern wird in diesem Winter keine Kohle zur Verfügung stehen. Zur Deckung des notwendigen Bedarfes müsst Ihr in den nächsten Monaten in den Wäldern genügend Holz fällen und einsammeln.

wird fortgesetzt